

Im Ersten Sonntag

Nach Drey Königen.

Die Siebende Predig

In welcher gehandelt wird vom innerlichen Frieden des Herzens/dessen sich beflissen muß der/so Jesum nit zu verlieren gedencket.

T H E M A.

Remansit puer Iesus in Ierusalem.

Das Kind Jesus blieb zu Jerusalem. Luc. 2.

- I. **D**E H zweifelle nicht daran / Andächtige / in allen ewren Herzen ist Christus geboren / weil ewre Herzer alle befriediget und in guter Ruhe seynd; wan ich derhalben solte fragen mit den H. H. drey Königen: Ubi est qui natus est Rex? Wo ist der so geboren ist ein König? so werdet ihe mir alsbald antworten mit dem Propheten David Ps. 75. In pace factus est locus ejus: Im Frieden ist sein Orth worden; in unsern fried samen und ruhigen Herzen ist sein Orth/sein Wohnung worden; gar wohl / wan dan der Salomon der fried same König in ewren Herzen ist / so ist er in seinem Reich / so ist der Melchisedech König Salem in seiner Residenz: dermassen hat dieser König den Frieden geliebt / daß er / wie alles im Frieden war / ist gezwungen worden herunter zu steigen; es hätten zwar lang die Alt-Testamentische heilige Vätter begehret / daß Gott der König/des Friedens wolte herunter steigen / mit diesen Worten: Rorate caeli de super: Ihr Himmeln darvet von oben herab den Gerechten/ den Messiam; aber der Dav des Gerechten/ der Messias wolte

wolte noch nicht herunter dawen/es wäre dan alles still und rühig: gleich wie der materialische Daw nicht fallet / es sey dan alles still und rühig von den Winden / in der Nacht wan alles still und rühig ist / als dan dawet der Daw herunter / wie Aristoteles in Meteoris lib. 1. cap. 10. bezeugt. Es wäre von der Ubertretung unsers Erzh. Vatters Adams her ein trübes/wündiges / unrühiges Wetter gewesen; zu der Zeit aber des Rñfers August/ wie alles im guten Frieden war/ zu der Zeit: Dum medium silentium tenerent omnia, & uox in suo cursu medium iter teneret, omnipotens sermo tuus Domine à regalibus sedibus venit, wie der Weise Mann spricht / Sapient. 8. Als alle Ding still waren und die Nacht in ihrem Lauff im Mitten ware/ da kam dein allmächtiges Wort vom Himmel / und von deinem kö niglichen Thron. Da dawete der Daw herunter auff das Fell Se deonis / Judic. 9. und ward das reine Geschirz und Gefäß damit gefüllet/das Gefäß/ welches mit allen köstlichen Steinen der Tugenten gezieret gewesen. So ihr ihn nun im Frieden empfangen habt und diesen Frieden in euch noch empfindet / so ward ich gar wohl können sagen was der Evangelist Lucas im heutigen Ewangeli sagt: Remar sit puer Jesus in Jerusalem: Das Kind Jesus ist zu Jerusaleum blieben. Jerusaleum wird verdolamerscher ein Gesicht des Friedens / visio pacis. Das Kind Jesus ist blieben in dem Gesicht des Friedens / in eweren rühigen/ stillen und fried samen Herzeren. Daß aber Christus ein Fürst des Friedens sey / und einen Wohlgefallen habe in einem fried samen Herzen zu wohnen: auch wie wir unser Herz von Unruhe und Unfried en müssen bewahren / damit wir den fried samen König/das Kindlein Jesum nicht verlieren / und was wir verlieren / wan wir ihn ver lieren / bin ich Vorhabens Ewer Lieb und Andacht vorzutragen / höret zu/rc

II. Es pflegen sich die Rñseren und Kriegs = Obristen von dem Krieg/so sie geführt /einen Namen zu geben: also hat einer Scipio von dem Africanischen Krieg sich Scipionem Africanum; der ander von dem Asiatischen Krieg Scipionem Asiaticum genent / und also haben sich wegen andere Krieg / andere mit anderen Namen genent: unser Rñser aber Christus Jesus hat nicht von dem Krieg / sondern von dem Frieden einen Titul wollen haben: daher weissagte der Prophet Isaias am 9. Cap. daß er würde nicht ein Fürst des Kriegs / sondern des Friedens genent werden: Vocabitur nomen ejus princeps pacis, multiplicabitur ejus imperium, & pacis non erit finis. Sein Nahm wird genent werden ein Fürst des Friedens / sein Reich wird

ver

vermehret werden / und des Friedens wird kein End seyn. Er ist unser wahrer Melchisedech; Rex Salem, Rex pacis, ein König des Friedens / wie es der Apostel Paulus zu den Hebräern am 7. Cap. verdammschet: Er ist unser Salomon / das ist / unser Friedsamere. Er ist unser Fried / wie der Apostel zu den Ephes. 2 spricht: Ipse est pax nostra: **Er ist unser Fried.** Einen wunderbaren Frieden hat er in sich gehabt / ganz keinen Streit / ganz keine innerliche Aufruhr / keinen Zwispalt zwischen dem Geiſt und Fleisch / keine Uneinigkeit zwischen der göttlich und menschlichen Natur / keinen Zanck zwischen der Vernunft und Appetit hat er in sich gehabt. Er hat den Frieden in sich gehabt / und nicht allein hat er ihn in sich gehabt / sondern er hat auch zu den Menschen den Frieden geredt / wie geweißagt der Prophet Zacharias am 9. Cap. Loquetur pacem gentibus: **Er wird Fried mit den Heyden reden.** Der Apostel Paulus spricht zu den Ephesern 2. Cap. Veniens evangelizavit pacem vobis qui longe fuistis. & pacem iis qui propè: **Er ist kommen / und hat verkündiget den Frieden / euch die ihr fern waret / und den Frieden denen / die nahe waren.** Er hat den Menschen den Frieden geben: **Meinen Frieden laß ich euch / meinen Frieden geb ich euch /** spricht er bey dem Evangelisten Joan. 14. Cap. Er hat uns den Frieden durch die größte Pein und Schmerzen verdient und geben: Interficiens inimicitias in semetipso, Ephes. 2 **Umbringend und tödtend die Feindschafft in sich selbst.** Dan durch seinen Todt seynd die Feindschafften zwischen Gott und dem Menschen getödtet. Er hat den Frieden gemacht / und uns mit Gott versöhnet. Der Apostel sagt wiederumb zu den Colossensern am 1. Cap. Vos cum essetis aliquando alienati & inimici sensu, id est, mente in operibus malis, nunc autem reconciliavit in corpore carnis ejus per mortem: **Euch / die ihr waret / orzeiten entfrembt / und Feind durch die Vernunft in bösen Wercken / hat er nun auch versöhnet in dem Leib seines Fleischs durch den Todt.**

III. Mein allerliebste Zuhörer / erhebt nun die Augen etwres Gemüths / und schawet an die große Gütigkeit Gottes. Er hat uns wieder geruffen zu dem Frieden und Versöhnung / seinen Sohn hat er geschickt zum Friedens Macher / welcher durch sein Blut und Creuz hat den Frieden gemacht. Dieses betrachtet der H. Chryostomus in Comment. Epist. ad Coloss. 1. **Ein großes / spricht er / ist / daß wir versöhnt werden: daß wir aber durch Christum versöhnt seynd / das ist noch grösser: daß solches aber durch sein kostbarlich**

ches Blut geschehen / das ist das größte Nicht allein hat er uns mit Gott / sondern auch mit den Engelen versöhnet / welches andeuten die Wort Pauli zu den Coloss. Cap. 1. Er hat durch das Blut seines Creuzes zu Frieden gestellt alles / das auff Erden oder im Himmel ist. Auff der Erden waren die Menschen / und im Himmel waren Gott und die Engelen : die irdische Menschen seynd mit den himmlischen Engelen versöhnet So sagt auch der H. Augustinus in Enchiridio : Durch das Opffer / welches ist auffgeopffert / seynd die irdische mit den himmlischen / und die himmlische mit den irdischen versöhnet worden. Dieser friedsame König / damit sein Orth bey den Menschen mögt in Frieden werden / und also in des Menschen Herzen ruhig wohnen und schlaffen / hat alles zu Frieden gestellt. Der Friede aber ist dreyfach : es ist der Friede des Bercks / des Munds / und des Herzens. Von den zweyen vorigen Frieden wollen wir ein andermahl handeln ; jezund aber von dem Frieden des Herzens / welches ist das Reich des fried samen Königs : Regnum Dei intra vos est, Das Reich Gottes / das Reich des fried samen Königs / ist inwendig in euch / wie er selbst sagt Luca 17.

IV. Der Friede des Herzens macht das Herz des Menschen still und ruhig; daher sagt der H. Ambrosius lib 2 de Jacob & vita beata c. 6 Den vollkommenen Menschen sthet zu sich nicht leichtlich von den weltlichen Dingen bewegen zu lassen / sondern daß sie ihr Gemüch an ein sicherer Ufer gegen die auffsteigende Wellen der weltlichen Unge stümigkeiten anhefften. Vita iusti quiesca est. vita iniusti perturbationibus plena est: Das Leben des Gerechten ist ruhig / das Leben aber des Ungerechten ist voll Ver störung. Von den Ungerechten sagt der Prophet Isaias 56. Cap. Impii quali mare fervens, quod quiescere non potest: Die Gottlosen seynd als ein wütendes Meer / welches nicht kan ruhig seyn: Von dem Herzen des Gerechten aber sagt der Apostel zu den Coloss. 3. Pax Christi exultet in cordibus vestris: Der Friede Christi frolocke in eweren Herzen Das Herz des Gottlosen wird hin und her geworffen / gleichsam als von den Wellen des Meers: in dem Herzen des Gerechten da grünet / triumphirt und frolocket der Friede. Den Frieden des Herzens gebehret die Mortification oder Abtödtung / und die Zähmung der bösen Neigungen und Begierlichkeiten / als der wilden Thieren; daher o wieder fahrt einem abgetödteten Menschen das / was wir lesen bey dem Propheten Job am 5. Cap. Bestia terræ pacifica erant: Die wilde Thier auff der Land wer den Friede mit dir halten, Die Thier der Erden bedeuten des Leibs oder

oder des Fleisches Begierlichkeiten/diese werden den Gottlosen zerreißen und zerbeißen; aber mit dem Gerechten werden sie friedsam seyn/wan sie schon bißweilen heulen und brüllen so werden sie doch nicht beißen: dan sie seynd eingeschlossen und gebunden. Die wilde Thier / sagt der H. Gregorius in Commentariis Job: gezwungen und eingesperrt in dem Beschluß der Mäßigkeit / obwohl sie brüllen mit dem versuchen/ o mögen sie doch biß zu dem Biß eines ungebührlichen Wercks nicht gelangen: also sagt der H. Leo fern. 1. de Quadrages. hat der Mensch einen wahren Frieden/ und ein wahre Freyheit/wan das Fleisch durch die Vernunft / und die Vernunft durch Gott regiert wird.

V. Auch gebähret den Frieden die Lieb des Gesäz Gottes/nach dem was der Psalmist am 118 Psalm sagt: Pax multa diligentibus legem tuam: Viel Frieden haben die/die dein Gesäz lieben. Christus spricht auch Matth. 11. Nemet mein Joch/das ist/ mein Gesäz/auff euch / und ihr werdet Ruhe finden ewrer Seelen. Wilt ihr dan den Frieden gemessen / liebt das Gesäz / überwindt und untertrücket ewre böse affecten/ Anrührungen und Neigungen; dan dieser Sieg ist nütlicher / als der / welcher wegen eines Kriegs-heers erlangt wird; und so viel nütlicher/als da ist der innerliche / dan der äußerliche Fried. Es sagt der H. Chrysostomus in sine Psal. 4. Nichts macht also den Frieden/ als die Erkantnus Gottes/ und die Besizung der Tugend / welche die Verstorung des Gemüths/ den innerlichen Krieg auß dem Hauß/ auß dem Herzen wufft Wahrhaftig wan der Mensch diesen Frieden nicht hat / obschon von aussen alles in guten Frieden ist/ so ist er doch der armiseligste Mensch auff Erden; dan keine barbarische Völcker führen einen so erschrocklichen Krieg / als ein böser Gedanc / welcher ist im innersten des Gemüths / und wird nicht außgetrieben. Hastu nun/ O andächtige Seel Frieden in deinem Herzen / und ist der friedsame König Jesus in seinem Reich / so rede ich dich an mit den Worten des Weisen Mans/Prov. 4. Omni custodia serva cor tuum: Behüt dein Herz mit allem Fleiß jedoch der diese Ermahnung mir mitgerheilt/ Salomon/ist ihr selbst nicht nachkommen.

VI. Damit der König Salomon mögte seinen Thron besäftigen/so brauchte er darzu zwölff Löwen/als stärke Wächter und Aufseher; auch seynd herumbgestanden umb das Beth Salomonis sechzig Starcken/wegen der nächtlichen Forcht / wie solches die Braut im hohen Lied am 3 Cap. anzeigt mit diesen Worten: En lectulum Salomonis, sexaginta fortes ambiunt, ex fortissimis Israel, omnes tenentes gladios, & ad bel-

la doctissimi, uniuersusque enlis super femur suum propter timores nocturnos. das ist: **Um** das Beth Salomonis stehen sechzig Starcken auß den stärckesten in Israel / sie halten alle Schwerder / und sehr wohl geschickt zum streiten / ein jeglicher hat sein Schwert an seiner Hüfft umb der nächtlicher Furcht willen. Aber zu wünschen wäre es gewesen / daß er eben so viel Wächter bestellt hätte zu Bewahrung seines Herzens / damit er Gott den Herrn nicht verlohren hätte: er hat es aber nicht gethan / und hat dardurch sein grosse Unvorsichtigkeit an Tag gegeben ; das es sagt die Schrift im 3. Buch der Königen am 11. Cap. Cumque esset senex, deprauatum est cor ejus per mulieres, ut sequeretur deos alienos : **Und** da er nun alt war / ward sein Herz verführt von den Weiberen / daß er frembden Götteren nachhing / daß sein Herz nicht ganz war mit dem Herrn seinem Gott / wie das Herz seines Vatters Davids. Also seynd auch heutiges Tags viel / welche ihren Leib wohl behüten und bewahren / sperren sich ein in die Clöster / versehen sich mit einem guten Better / mit hohen und starcken Mauren / aber sperreten sie ihr Herz ein / und umbgaben es mit Mauren und einem eisenen Better / so würden oftermahls nicht so abscheuliche Thier und Bestien hinein kriechen / und mit ihrem sausen / brausen und Getümmel den König versagen / und sein Reich des Friedens verstören Die Pforten des Herzens sollen sie mit guten Schloßeren und Riegelen versehen / damit solche Thier nicht hinein kämen / welche öfter neben der Unruh und Unfriedens / so sie machen / das Herz verführen / und darauffen etwa an ein Creatur ankleben / also daß sie mit dem Leib allein im Clöster seynd / das Herz aber drauffen. Von diesen sagt der Prophet Oseas am 7. Cap. Ephraim quasi columba seducta non habens cor : **Ephraim** ist gleich wie ein verführte unwitzige Taub / welche kein Herz hat. Ephraim wird verdolmetschet / crescens, wachsend : also kan ich sagen / Ephraim der Geistlicher / der da solte in den Tugenten wachsen / der ist von seinen bösen Anmühtungen / Neigungen und Gedanken verführt wie ein unwitzige Taub / welche kein Herz hat : er hat kein Herz / sondern da sein Schas ist / da ist sein Herz / in weltlichen Lüssen und Freuden / in den zergänglichchen und armseligen Creaturen. Die Pforten des Herzens müssen verwahret seyn mehr als die Pforten des Clösters. Was seynd das für Pforten : es seynd die außserliche und innerliche Augen / die Augen seynd die Pforten des Herzens : zwischen den Augen und dem Herzen ist ein grosse Freundschaft / also daß die Augen alle passiones und Neigungen zum Herzensschick / wie auch alle Gedanken ; und
obwohl

obwohl alle Sinn ein Gemeinſchafft haben mit dem Herzen/ſo hat doch das ſehen den vorzug: Dan es ſagt der Philo lib. de ſpecialibus legibus, es haben zwar alle Sinn mit dem Gemüth und Herzen Freundschafft/ aber das ſehen am meiſten / wie wir auß der Erfahrung mögen abnehmen: wan das frölig iſt / ſo ſehets man an den Augen / dan die Augen ſeynd auch frölig; iſt das Herz trawrig / ſo ſeynd die Augen auch trawrig; wird das Herz dan mit groſſen Schmerken angegriffen / ſo fangen die Augen an zu weinen/ geben Waſſer und Zähren von ſich. Die Augen ſeynd Pforten deß Herzens.

VII. Durch dieſe Pforten ſeynd die Feinden zum Herzen deß Königs Davids hineingangen; es meldet ſolches die Schrift 2. Reg. 11. cap. Es begab ſich auff ein Tag/ daß David Nachmittags auffſtunth von ſeinẽ Beth/ und gieng auff dem Saal deß königlichen Hauſes/ da offnete er die Pforten ſeines Herzens/ und ſahe vom Saal dargegen über ein Weib ſich waſchen / und das Weib war schöner Geſtalt / und David ſandte hin / und ließ nach dem Weib fragen wer ſie wäre? da ward dem König angeſagt/ es wäre Bethſabee/ das Weib Uriã deß Heteers / und David ſandte botten hin/ und ließ ſie holen. und da ſie zu ihm hinein kam/ ſchlieffer bey ihr. Sehet wie er die Feind durch die Pforten zu ſeinem Herzen hat hinein gelaffen/ welche ihm den Frieden deß Herzens genommen; derhalben ſchreyet er am 37. Pſalm: Non eſt pax oſſibus meis à facie peccatorum meorum: **Es iſt kein Fried in meinen Gebeizen für meiner Sünd.** Daher ſagt Mazarinus Con. 4. in Pſal. 50. Welche Zung iſt alſo bered und alſo expedit und ringfertig/ daß ſie köñne aufſiegen wie viel Böſes/ wie viel Kranckheiten / wie viel Tödt durch die Thür der Augen zum Herzen tringen? faſt alle Nachſtellungen / alle Strick und Netz/ welche dem Herzen gelegt / werden von den Augen geſetzt. Dein angenehmes und fröliges Anſchawen ſeynd lauter Strick / Bänd und Ketten/ die das Herz anfeſſelen/ das Gift/ mit welchem die Seel und das Herz wird umgebracht / wird nicht durch den Mund/ ſondern durch die Augen getruncken; die Pfeil/ welche das Herz tödtlich verwunden/ werden nicht vom Bogen/ ſondern von den Augen abgeſchoſſen: alles was euch im Herzen unrühig macht / wird durch die Augen ſo wohl zeitliche als geiſtliche / das iſt / durch den Verſtand und Gedächtnus zum Herzen geſandt.

VIII. Es mögt mir aber jemand ſagen/ die Pforten meines Herzens ſeynd wohl verwahret/ mein Augen ſeynd mit einem velo oder Schleyer bedeckt/ ich bin im Cloſter/ ich ſehe nichts. Wolte Gott daß du nichts ſäheſt was dir ſchädlich iſt! aber du ſieheſt daß dein Nebenmenſch dieſes oder

oder jenes thut / welches du mit deinem namida en Kopff nicht kanst be-
greiffen / alsbald wirstu unruhig im Herzen / bildest dir ein / dein Mit-
schwester wird besser gehalten als du / es wird ihr mehr zugelassen als dir /
sie wird nicht so viel mortificirt als du / es wird ihr etwas geben das dir
nicht geben wird; diß alles siehestu / und durch deine Augen gehen wun-
derbarliche Thier zu deinem Herzen hinein / argwohnische Gedancken /
fresentliche Urtheil / zörnige Neigungen / und machen solches Getümmel
daß du meynest das Herz müß dir zerspringen: alßdan weicht der fried-
saine König von dir / und du verlierest das Kindlein Jesum / wie ihn die
Mutter im heutigen Evangelio verlohren hat.

IX. Was soll ich aber von den innerlichen Augen sagen / von dem
Verstand / und sonderlich von der Gedächtnus und Einbildung? durch
diß innerlich Aug gehen offermahls wunderbarliche Thier zum Herzen
hinein: als weltliche Uppigkeit und Freuden welche du vorzeiten geübt /
deine Freund / Elteren und Bekanten / Schwestern und Brüder / ja
auch bißweilen leichtfertige Personen / mit denen du vormals conversa-
sirt und umgangen; und diese Bestien machen einen solchen Auffruhr /
daß sie Jesum verreiben / und deß großen Schazes deins Herzens be-
rauben / also daß du wohl kanst sagen mit dem Propheten Jeremia in
seinem Klag-Lied am 3. Cap. *Oculus meus deprædatus est animam
meam: Mein Aug hat mir mein Seel beraubt.* Darumb sprich
mit dem Propheten Job am 31. Cap. *Pepigi fœdus cum oculis meis,
ut ne cogitarem quidem de virgine: Ich hab einen Bund ge-
macht mit meinen Augen / daß ich auch keinen Gedancken
hätte auff eine Jungfraw.* Es redet alhier der Prophet von den
innerlichen Augen / dan mit denselbigen gedencet man: so sprich dan mit
dem Job: ich hab einen Bund gemacht mit meinen Augen / mit mei-
nen Gedancken / daß ich an keine Creatur wil gedencen Er sagt wei-
ters: *Dan was Theil hätte Gott von oben an mir? wo wurd
er sich auffhalten in dem Unfrieden? Ja Pater. ich hab wohl wunder-
barliche Gedancken / aber ich hab kein Wohlgefallen in denselbigen. Hö-
re mein Schwester / was der H. Ambrosius sagt cap. 5 super Lucam:
Fit plerumque ut anima in delectationibus peccati etiam nolens ra-
piatur. atque obligata desiderii incipiat. velle quod noluit: præceps
quippe anima, dum antè non prævidet, ne incautè videat quod con-
cupiscat, ebria postea incipit desiderare quod vidit; das ist: Es ge-
schicht bißweilen daß die Seel ungeru in die Belüftung
der Sünden gezogen wird; in der Belüftung aber wird sie
allgemach in die Begierlichkeiten eingewickelt / fangt sie an*

zu wollen was sie zuvorn mit gewolt : dan die unbesumte
Seel / weil sie zuvorn sich nicht vorge sehen / damit sie nicht
etwas sehe / was sie mögte begehren / nachmahls truncken
und blind fangt sie an zu begehren was sie gesehen hat / und
verliert also Christum Jesum.

X. Es seynd/ leyder ! viele / wan man ihnen sagt daß sie Christum
verlohren haben / achten sie es nicht viel. Ach der Verluß Christi Jezu
ist nicht der Verluß eines Schuhriemens! auch nicht der Verluß einer
Nadel ! ein grosser Verluß wan Christus verlohren wird ! Begehestu
O Sünder zu wissen / was und wie viel du verlierest / wan du Christum
verlierest : so wil ich dir kühnlich sagen. Erstlich verlierestu die Gnad
deines Gottes / du verursachest dir selbst den ewigen Todt / du machest
dich theilhaftig der höllischen Marter / du beraubest dich der Süßigkeit
der götlichen Gnaden / du erlangest den ewigen unfehlbaren Wurm
deß Gewissens / du vertilgest die zuvorn mit schwärer Mühe erlangte
Tugenten / du wiederstrebst und wiederstest deiner himmlischen Erb-
gerechtigkeit / und du überladest und verhauffest dich mit unendlichen
Zunseligkeiten. Viel und schwär wäre es / wan einer auff ein einigemahl
keine Sinn / sein Leben / Freund / Reichthumb / die Sonne / die Sterne /
die Erd sampt dem Himmel verlieren solte ; aber noch viel mehr und bes-
schwärlicher ist / wan einer auch sampt solchem allem Gott den Herrn
verlieret. Dieses hat gar wohl erkennet die allerheiligste Jungfraw Ma-
ria / als sie ihren allerliebsten Sohn Jesum verlohren hatte ; mit was
Schmerzen das allerreinsteste und zarteste Hertz der gottseeligsten Jung-
frawen sey verwundet worden / mag kein Krafft der Red gnugsam er-
klären. Sie hat geschrien zu Gott dem himmlischen Vatter : du allein / O
himmlischer Vatter / du allein / O gnädigster Vatter / erkennest die Ein-
samen und Verlassenheit / den Schmerzen und das allerbitterst und
schärfste Creuz meines Hertzens ; dan die Gröffe meiner Liebe / und die
Würdigkeit meines geliebten Sohns ist dir allein bekant. Ach ich hab
das einig Gut verlohren / in welchem alle Schätz deiner Weißheit / alle
Hülff deß Lebens / aller Trost der Hoffnung verborgen liegt ! so ich in el-
niger Sachen die Augen deiner göttlichen Majestät erzürnet und ge-
sündiget hab / siehe da gebe ich meinen Leib / der willig und bereit ist alle
Pfeilen deiner göttlichen Gerechtigkeit auff sich zu nemmen / laß mich
nur nit von deinem geliebten Sohn abgesondert werden : du hast / gnä-
digster Vatter / erwan den hellerscheinenden Stern gesandt / der die selige
Weisen auß den äußersten Grängen der Welt zu der Krippen deines
Sohns geführet hat : ich bitte dich / sende auch jetzt dein Liecht / das mich
strahle

streck dich durch die rechte Straß zu der Empfangung desselbigen Sohns führe, das mir anzeige wo mein Geliebter/ den mein Eeuliebet/ seye/ wo er ruhe im Mittag

X. Siehe Er Lieb und Andacht/ wie die Jungfraw den Verlust ihres Sohns empfunden / weil sie wisse was sie verlohren. Mein Allerliebste / ich hab euch geben mit meinen Händen das Kindlein Jesus in ewren Mund/ in ewer Herz; nun rede ich euch an mit den Worten/ mit welchen der König David den Joab angeredt/ 1 Reg. 18. Custodite mihi puerum: Bewahret mir das Kind / verwahret mir den friedlichen König; welches wan ihr nicht thun werdet / so werd ich auch mit den anderen Worten Davids/ mit welchen er den Abner angeredt, anreden/ 1 Reg. 26. Vivit Dominus, quoniam filii mortis estis vos, qui non custodistis Dominum vestrum: So wahr als Gott lebt / ihr seyd Kinder des Todes/ daß ihr ewren Herrn nicht bewahret hat. Drey halben habt gute Wacht / schließ wohl zu die Pforten/ damit das Orth Christi im Frieden seye: Rogate quæ ad pacem sunt Jerusalem, Pl. 121. Bittet was zu dem Frieden Jerusalem dienet / dan werd ich kömnen sagen: Remansit puer Jesus in Jerusalem. Das Kindlein Jesus ist blieben zu Jerusalem / in dem Gesicht des Friedens / in ewrem friedlichen und ruhigen Herzen. Mortificirt ewre äusserliche und innerliche Sinn / mortificirt ewre böse Neigungen und Anmühtungen/ ut sitis pacifici. daß ihr mögt friedlich seyn/ und ihr werdet Kinder Gottes seyn; dan es sagt Christus/ Matth. 5. Beati pacifici, quoniam filii Dei vocabuntur: Seeelig seynd die Friedsame / dan sie werden Kinder Gottes genennet werden/ und also der ewigen Erbschaft theilhaftig werden/ welches mir und euch verleihe Gott Vatter/ Sohn/ und H. Geist. Amen.

Am ander